



Bodenwissenschaften und das Unbewusste

Ein Beitrag zur Tiefenpsychologie der Naturwissenschaften



Nikola Patzel

Bodenwissenschaften und das Unbekannte

Ein Beitrag zur Tiefenpsychologie der Naturwissenschaften
ISBN 978-3-86581-726-6

218 Seiten, 16,5 x 23,5 cm, 24,95 Euro
oekom verlag, München 2015
©oekom verlag 2015
www.oekom.de

Vorwort zur zweiten Auflage 2015

In der Wissenschaft und kulturellen Beziehung zum "Boden des Lebens" wird weit mehr im Menschen angesprochen und von ihm gefordert als sein analytisches Denken. "Bodenwissenschaften und das Unbewusste" bietet eine bescheidene Einführung in das erstaunlich weite Spektrum von Erfahrungen und Auffassungen zum Boden.

Vieles spricht dafür, dass innere Bilder und ihre archetypischen Hintergründe maßgeblich auf den menschlichen Umgang mit dem fruchtbaren Boden einwirken. Das ist nicht nur ein historisches Phänomen, sondern auch heute so wirksam wie eh und je. Auf diese Situation aktiver hinzuschauen und einen bewussteren Einbezug unbewusster Hintergründe und Antriebe für sehr verschiedene Formen von Naturbeziehung zu wagen, kann für einen nachhaltigen Landbau und Bodenschutz hilfreich sein. Für die zweite Auflage wurde der Text inhaltlich und sprachlich leicht bearbeitet sowie neu gesetzt.

Vorwort zur ersten Auflage 2003

Dieses Buch fruchtet aus der Auseinandersetzung eines Umweltwissenschaftlers mit der *inneren Umwelt*, genauer: der eines Bodenwissenschaftlers mit dem *inneren Boden*.

Der innere Boden der Bodenwissenschaften, das sind ihre inneren Bilder, die großen in der Wissenschaft wirksamen Leitvorstellungen. Diese Bilder sind meist unbewusster Herkunft, so wie auch Hintergrundbilder gesellschaftlicher Entwicklungen meist über Visionen einzelner und über die Gefühlsstimmung ihrer Zeit zur Wirkung in der Kultur kommen.

In dieser Arbeit über "Bodenwissenschaften und das Unbewusste" werden nicht nur Aspekte bestehender Bodenwissenschaften tiefenpsychologisch erforscht. Auch 'voraufgeklärte' Vorstellungen zum Boden sowie Träume des Verfassers gehören zu den untersuchten Quellen. Das ist ein neuer methodischer Ansatz in den Umweltwissenschaften zum Boden, bei dem innere Bilder nicht nur Kontext, sondern bewusstermaßen auch Inhalt der Forschung sind.

Dank

Das vorliegende Buch entstand aus einer interdisziplinären Doktorarbeit am Departement Umweltwissenschaften der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Ich danke meinen akademischen Lehrern für die eigenständige Risikobereitschaft, mit der sie sich auf einen unkonventionellen Forschungsansatz einließen. Sie zeigten persönliches Interesse und schenkten Vertrauen, sonst wäre diese Dissertation nicht realisierbar gewesen. Die etappenweisen Besprechungen mit dem 'Projektbeirat' (Referent und Korreferenten) in Zürich am Münsterhof waren offene, lebhafte und ertragreiche Gespräche, die wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit beitrugen. Über die gemeinsamen Gespräche hinaus haben die Betreuer der Dissertation je einzeln diese Arbeit engagiert begleitet.

Prof. Dr. Peter BACCINI führte mich in die Welt der Stoffflussanalyse ein. Als erfahrener Doktorvater war er darüber hinaus ein stets hilfreicher Gesprächspartner und er unterstützte das Gelingen der Arbeit besonders in ihren kritischen Phasen. Von Prof. Dr. Theodor ABT lernte ich die Grundlagen tiefenpsychologischer Traumdeutung und er begleitete die psychologische Auseinandersetzung mit dem Forschungsthema. Prof. Dr. Ulrich MÜLLER-HEROLD bot Hand besonders zur methodischen Diskussion des Einbezugs von Träumen in umweltwissenschaftliche Forschung und der Frage: "Was bringt es für die Wissenschaft?" Prof. Dr. Hans STICHER lehrte mich die Grundlagen naturwissenschaftlicher Bodenkunde und wir arbeiteten im Vorfeld der Dissertation gemeinsam an konzeptionellen Fragen zu Bodenfruchtbarkeit und Bodenqualität.

Für den institutionellen Rahmen und die Finanzierung dieses Forschungsprojektes danke ich der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserwirtschaft und Gewässerschutz (EAWAG), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) und der an beiden Orten verankerten Forschungsgruppe für Stoffhaushalt und Entsorgungstechnik unter der Leitung von Professor Peter Baccini. Die zu dieser Dissertationsarbeit führende Auseinandersetzung mit Boden und Bodenwissenschaften wäre im Wesentlichen unmöglich gewesen ohne eigene innere Bilder, wofür ich ihrem Herkunftsbereich aus der Seele zu größtem Dank verpflichtet bin. Sabine Mayer-Patzel und einigen Freundinnen und Freunden danke ich für wesentliche Hilfen, ohne die diese Arbeit nicht hätte entstehen können.

Zusammenfassung

In dieser Forschungsarbeit wurde die Wirkung unbewusster Hintergründe und daraus entstehender innerer Bilder in der Geschichte der Bodenwissenschaften untersucht. Was könnten sie heute zu unserem Verständnis des Bodens und der Bodenwissenschaften beitragen? Es wurden folgende Hypothesen getestet:

- 1. Innere Bilder, die aus der unbewussten Psyche kommen, spielten im Hintergrund der Bodenwissenschaften von Anfang an eine Rolle.
- 2. Innere Bilder standen im Zentrum traditioneller kultischer Kultivierung des Bodens, ihren Riten und volkstümlichen Vorstellungen.
- 3. Innere Bilder können auch heute Substanzielles zu unserem Verständnis des Bodens und der Bodenwissenschaften beitragen.

Zum Test dieser Hypothesen wurden Quellen aus folgendem Spektrum analysiert: Erstens Zitate und Ergebnisse wissenschaftlicher Pioniere zu Boden und Bodenwissenschaft aus der Zeit von 1800 bis 2000. Zweitens Dokumente voraufgeklärter Vorstellungen und historischer Träume zur Bodenfruchtbarkeit aus dem 16.–19. Jahrhundert. Drittens Träume des Verfassers zu Boden, Bodenwissenschaften und der eigenen Forschung darüber.

Die Entwicklung von Hauptströmungen der Bodenwissenschaften wird entlang der Themen Boden-Stoffkunde, Pedologie, Bodenfruchtbarkeit und Bodenqualität wissenschaftsgeschichtlich dargestellt und wissenschafts-tiefenpsychologisch analysiert. Dies geschieht jeweils mit Blick auf innere Bilder dieser Forschungsrichtungen, auf den "inneren Boden" der Pedologie. Zitate von Schlüsselpersonen der Bodenwissenschaften können, so zeigt diese Untersuchung, auch als Ausdruck mythischer und religiöser Vorstellungen gelesen werden, die diese Forscher antrieben und die ihr Verständnis des Bodens und ihrer Bodenwissenschaft mit strukturierten. Die Untersuchung zeigt auch, dass die Forschenden mit ihren eigenen inneren Bildern unterschiedlich umgangen, was jeweils auch Folgen für ihre Einstellung gegenüber dem Boden hatte.

Die Vielfalt der voraufgeklärten volkstümlichen Vorstellungen Europas zum Boden und zur Bodenfruchtbarkeit wird in dieser Studie mithilfe von Material aus dem 19. Jahrhundert etwas aufgefächert, das von Wilhelm Mannhardt und anderen gesammelt wurde. Als tiefer gehendes Fallbeispiel werden dann die sogenannten 'Benandanti-Träume' aus dem 16. Jahrhundert untersucht, die von nächtlichen Kämpfen um die Ernten handeln. Dieses Material wird im Kontext kultureller Bedeutungen seiner Motive erschlossen und psychologisch interpretiert. So können

die untersuchten Träume und Riten zum Boden gemeinsam als symbolische Ausdrucksweisen archetypischer Vorstellungen verstanden werden, die dem Alltag und den gesellschaftlich dominanten Ansichten jeweils meist ausgleichend oder ergänzend – aber eher nicht als Symbole bewusst – gegenüberstanden.

Die eigenen Träume des Verfassers zum Forschungsthema werden chronologisch für die Zeit der Diplomarbeit über "Phänomen und Begriff der Bodenfruchtbarkeit" sowie thematisch für die Zeit der vorliegenden Dissertationsarbeit dargestellt. Mit dem bewussten Einbezug von Traumdokumenten in die Untersuchung konnte auch die Hypothese getestet werden, dass eigene innere Bilder die Fragestellung, den Verlauf und die Ergebnisse einer Forschungsarbeit wesentlich beeinflussen können. Die hier vorgestellten Träume waren dem Autor Orientierungshilfen zur Gestaltung dieser Arbeit, und aus ihnen wurden wesentliche Anregungen zum hier vorgestellten Verständnis voraufgeklärter Boden-Vorstellungen, des Bodens und der Bodenwissenschaften gewonnen.

Der für diese Studie gewählte umweltwissenschaftlich-tiefenpsychologische Ansatz wurde durch Ein-Personen-Interdisziplinarität getragen. Ein weiteres methodisches Merkmal der Untersuchung ist die Internalisierung des Forschungsproblems, wobei dem Gegensatz im äußeren Untersuchungsmaterial ein Gegensatz in ihrem Bearbeiter entsprach, was zu einer Parallelentwicklung beider Problemlagen führte. Die solchermaßen tiefenpsychologisch erweiterte Quellenlage und Methodik der Untersuchung erlaubte es, den Boden und die Bodenwissenschaften in neuem Licht zu sehen.

Die Ergebnisse dieser Arbeit stützen die Thesen, dass innere Bilder im Hintergrund der Bodenwissenschaften und im Zentrum voraufgeklärter Vorstellungen stehen, und dass sie auch heute Substanzielles zum Verständnis des Bodens und der Bodenwissenschaften beitragen können. In der Zusammenschau werden die Hauptergebnisse in ihrem Zusammenhang und mit Blick auf das Beziehungsdreieck Boden-Unbewusstes-Bewusstsein erörtert.

Problematische Wirkungen innerer Bilder auf das Verständnis des Bodens und der Bodenwissenschaften können dann auftreten, wenn sie hinterrücks (unbewusst) wirken, wenn die Forschenden sich und ihre Ergebnisse damit aufblasen (lassen) oder wenn sie die faszinierenden archetypischen Bilder zur Machtausübung gebrauchen. Die förderlichsten Wirkungen innerer Bilder kommen aus ihrem Orientierungs- und Antriebspotenzial, wenn sie bewusstermaßen als Leitbilder wirken, wenn ihre Symbole vorhandenes Wissen ergänzen und dessen Einseitigkeiten entgegenwirken. Das Entstehen solcher Leitbilder in der Gegensatz-Auseinandersetzung ist eines der Ergebnisse dieser Arbeit.